



Hansestadt Lüneburg

Beirat für Seniorinnen und Senioren

Seniorenbeirat Lüneburg, Am Markt 2, 21335 Lüneburg

Landkreis Lüneburg
Fachdienst Mobilität
Frau Harlfinger-Düpow

Barbara Schmidt
stellv. Vorsitzende
Büro:
Am Markt 2, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 309-3589
seniorenbeirat@stadt.lueenburg.de

Per Mail an:

- Landkreis Lüneburg
- Hansestadt Lüneburg, 1. Stadtrat, Herr Moßmann
- Leiterin des Ratsbüros, Frau Kamionka
mit der Bitte um Weitergabe an die Vorsitzenden der Ratsfraktionen
- Presseverteiler

Privat: 04131 45131
Mobil: 0171 8353520

Lüneburg, 03.06.2025

Stellungnahme des Beirats für Seniorinnen und Senioren in der Hansestadt Lüneburg (SBR)
zum Nahverkehrsplan des Landkreises Lüneburg

Sehr geehrte Frau Harlfinger-Düpow,

auf den folgenden Seiten die Stellungnahme zum Nahverkehrsplan durch den Beirat für Seniorinnen und Senioren in der Hansestadt Lüneburg (SBR). Als solcher beschränken wir unsere Ausführungen auf den hiesigen Stadtverkehr.

Diese Aufstellung ist sicherlich nicht abschließend. Wir gehen davon aus, dass der neue Nahverkehrsplan ein "atmender Nahverkehrsplan" ist.

Wir gehen weiter davon aus, dass über sinnvolle Veränderungen und Anregungen im Fahrgastbeirat beraten wird.

Abschließend danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Moin sowie Kreis- und Stadtverwaltung für die ausführlichen Informationen in den Fachausschüssen und Bürgerversammlungen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Schmidt
Stellv. Vorsitzende

Petra Sarnes
Mitglied im Arbeitskreis Mobilität



Stellungnahme zum Nahverkehrsplan des Landkreises Lüneburg

1. Mobilität ist die Grundlage für die gesellschaftliche Teilhabe von Seniorinnen und Senioren. Dafür ist der ÖPNV das wichtigste Verkehrsmittel vor Fahrrad, SPNV, DB und Auto. Deshalb ist für uns wichtig:

- Verlässlichkeit (Pünktlichkeit) des ÖPNV
- Fahrplan täglich von 06:00–24:00 Uhr
- Attraktive Taktzeiten
- Gute Verknüpfung mit DB, SPNV und anderen Buslinien in Stadt und Region Lüneburg
- In den Randzeiten Bedienung durch ASM und Nachtlinien
- Barrierefreie Haltestellen mit ausreichend Sitzgelegenheiten, höhengleichen Einstiegen in den Bus und lesbaren Busfahrplänen
- Moderne, umweltfreundliche Busse
- Genügend Platz in den Bussen für Rollstuhlfahrer, Rollatoren und Kinderwagen
- Leistungsfähige Klimaanlage im gesamten Bus
- Bezahlbare Bustickets entsprechend der HVV-Tarife

2. Wir begrüßen

- die Vereinheitlichung der Taktzeiten auf 20 Minuten
- die Verlängerung der Betriebszeiten in den Abendstunden
- die zusätzlichen Minibuslinien
- die Anbindung von Kaufland und Hanseviertel
- den grundsätzlichen 300 m-Radius der Haltestellen
- den zeitlichen Versatz der Abfahrtszeiten der Linien 5011 und 5014 ab Haltestelle Bülow's Kamp/Kaltenmoor und die sich damit ergebende Bereitstellung eines 10 Minuten-Taktes für den Stadtteil Kaltenmoor
- die Einführung einer zusätzlichen Stadtverkehrslinie
- die geplante Anbindung der Stadtteile Alt-Hagen und Wilschenbruch mit Rufbussen/ASM Nachtverkehr



3. Vorschläge für Verbesserungen

- Zügiger barrierefreier Ausbau der Haltestellen. Seniorengerechte Sitzgelegenheiten.
- Kein Rückbau der Busspur Dahlenburger Landstraße
- Keine Verlängerung der Linie 5011 von Kaltenmoor nach Bülows Kamp
 - Haltestelle West Bülows Kamp (Bushaltestelle ist für Einstieg und Ausstieg) ist nicht für zwei Busse (Gelenkbusse) ausgebaut
 - Provisorische Haltestelle Ost (EDEKA-Seite) ist nicht ausgebaut. Gehweg zu schmal.
 - Die notwendige Toilette für das fahrende Personal kann im Umfeld der Haltestelle Julius-Leber-Straße (Süd)/Waldfriedhof gebaut werden. Dies erspart erhebliche Mehrkilometer (je Umlauf 1.000 m)
- Nach wie vor eine Busanbindung in den Stadtteil Klosterkamp
- Die Nachtlinien müssen mindestens je eine zentrale Haltestelle in den Stadtteilen anfahren. Z. B. Thorner Markt, Kreideberg
- Die Buslinie 5008 muss weiterhin Kreideberg–Bürgeramt–Rathaus–Am Sande–Bahnhof fahren, um den Wochenmarkt und die Innenstadt zu erreichen.
- Kein neues Liniennummernkonzept einführen. Verwirrt nur. Sinnhaftigkeit ist nicht zu erkennen.
- Zusätzliche City-Linien mit Elektrominibussen im 10 Minuten-Takt mit Kurzstreckentarif
 - Bahnhof–Am Sande–Leuphana und zurück
 - Bahnhof–Rathaus–Krankenhaus–Sülzwiesen und zurück
- An Samstagen kostenlose Busnutzung (siehe Modell Oldenburg)
- Wiedereinführung des HVV-Kurzstreckentarifs
- Einführung eines Sozial-/Seniorentickets wie im HVV
- Ständige Schulungen der Fahrer/innen (Kundenorientierung, Anfahren der Haltestellen, Absenken der Busse für das Ein-/Aussteigen von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen)
- Vermehrte Reinigung in den Bussen
- Einsatz von Sicherheitspersonal zu bestimmten Zeiten in den Bussen
- Zugänglichkeit der Bushaltestellen räumlich verbessern (breite Bussteige, Querungshilfen)
- Zugänglichkeit der Bushaltestellen einschließlich der Sitzgelegenheiten Am Sande gewährleisten. Alkohol trinkende Personen – Sicherheit verstärken.
- Beibehaltung/Ausbau ASM-Verkehr
- Die Einführung des On-Demand-Verkehrs bedarf noch grundsätzlicher weiterer Diskussion



- Weitere Anbindung der Haltestelle Waldfriedhof (Deutsch-Evern-Weg) mit der Linie 5011.
- Linie 5019: Bedienung der Haltestelle Freibad zwischen 1.4. und 30.9. im 30 Minuten-Takt.
- Erweiterung/Modernisierung des ZOB zum modernen zentralen Umsteigepunkt zum Fernverkehr/SPNV
- Tarifgerechte Bezahlung der Busfahrer/innen. Auch der Nachunternehmer.
- Anzeigetafeln in den Bussen mit großer Schrift (Muster Metronom)
- Unverzögerlicher Ausbau des dynamischen Fahrgastinformationssystems
- Abbau von Barrieren, Engstellen in den Straßen, z. B.:
- Ahornweg/Bachstraße
- Auf der Höhe
- Schomakerstraße
- Magdeburger Straße
- Straßenzug *Altenbrückertorstraße – Bei der St. Johanniskirche*: Hier Vorfahrtsregelung für den Fahrzeugverkehr gegenüber der Einmündung *Bei der Ratsmühle*.

gez. Petra Sarnes
Mitglied im AK Mobilität